

## FALTUNGEN

8. September – 14. Oktober 2017 . Vernissage: 8. September ab 18 Uhr  
Die Künstlerinnen sind anwesend



Shruti Mahajan



Alke Reeh

In der Falte liegt ein wesentliches Potential für den Raum. Aus einem kompakt zusammengelegten Objekt entsteht bei dem Prozess des Auseinanderfaltens ein in den Raum greifender Körper. Dieser umschließt Raum, trennt ihn in Innen und Außen, in Davor und Dahinter.

Wir falten unsere Stoffe, aus großem Tuch wird ein kleines, kompaktes Bündel. Ecke auf Ecke, Kante auf Kante gelegt, verkleinern wir die Form zu einem flachen, geschlossenen Volumen, worin sich auch das ordnende Moment der Faltung zeigt. Selbst in Gegenständen des Alltags, wie einer Hose mit Bügelfalten oder einem Faltenrock, findet sich die gespiegelte Symmetrie wieder, die jeder Faltung innewohnt.

Papier falten wir Ecke auf Ecke und Spitze auf Fläche. Ein gefalteter Umschlag verbirgt ganze Welten, Zeile liegt über Zeile, Schmerz auf Freude, Alltag auf Sensation. Wir öffnen den Bogen und schon breitet sich in unserer Vorstellung die Welt des Schreibenden in der Fülle der Details aus. Realer ist ein Karton, aufgefaltet umschließt er zuerst das Nichts, ist aber Behältnis und bietet Platz für das Ordnen der Dinge. Ganze Welten von Erinnerungen tun sich später beim Öffnen des Deckels auf. Architektur ist eine starre Faltung. Wie die Falte den Karton stabilisiert, viel mehr als die flache Pappe selbst an Steifigkeit hergibt, stabilisiert der Winkel die Architektur. Gefaltetes teilt den Raum in Umschlossenes und Ausgeschlossenes. Mauern umschließen ganze Städte und Staaten. Geknickte Linien umgrenzen Gebiete auf Landkarten.

In der Natur gibt es die virtuosesten Techniken der Faltung, jedes Blatt, jede Blüte hat ein eigenes Prinzip. Platzsparend und durch eine Hülle geschützt, warten Blatt und Blüte auf das Entfalten.

„Die unendliche Falte trennt oder verläuft zwischen Materie und Seele, zwischen Fassade und geschlossenem Raum, dem Äußeren und dem Inneren.“ (Gilles Deleuze: *Die Falte, Leibniz und der Barock*)

### Alke Reeh

1981-84 Studium der Metallgestaltung an der Fachhochschule Hildesheim bei Prof. Bünck, Diplom mit Auszeichnung  
1984-90 Studium der freien Kunst an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Klaus Rinke  
1989 Meisterschülerin

### Shruti Mahajan

1977 geboren in Dhar, Madhya Pradesh, Indien  
Studium an der Faculty of Fine Arts, MSU, Baroda  
Studium Textildesign, National Institute of Design, Ahmedabad

### Abbildungen:

- 1) Shruti Mahajan, *envelopes*, 2017, Papier / Collage, Zeichnung, 35 x 60 cm
- 2) Alke Reeh, *within the realms of possibility*, 2016, Fotografie / Papier gefaltet, Spiegel 200 x 400 x 40 cm